

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-30.06.1718

17. Januar 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-406

21. Nay der Maßzeit kam Hr. Jollaus
familie wieder zurück, mit welcher der
Hr. Professor von der gehaltenen Gerecht
wird und in einiger maßen eintrifft,
late.

Inn 17^{te} Januar. 1718.

1. Fürst wird nach Jella an Hr. Dr.
Jeron/Juinden geschrieben, sein auf an
die Hr. Prof. Prandau, in ein hübsch der
Darii, auf der Lügler vom Münster ge
fand.

2. Der Hr. Prof. ersucht auf
in Schreiben an D. Conz. Mei. in
Gottshau.

3. Hr. Naubauer übersandte die 3.
bogen aus Hon. Gungitout Luf, darin
von der Hr. Prof. anwesenszeit in
Eubingen gedacht ist.

Neubauer Notizen

4. Der Jüttar Gleser Prandau besuch
den Hon. Prof. soll Prandau und Lobst
über der geistig erhaltene Gnade Gottes.
Dieser referiert, daß 170 Hr. Elisabeth
im Münster über den Daniel von
den Javistten Gottes gegradigt habe,
daß dannaufbau ein Ziel gesetzt sey,
dass auf die Mauer der Tünder
und Geklasen Wapen ein Ziel setzen sol
ten, insoudersnit dem Prandau in d. L.
gen und Lästern, welcher bisher genügt
in der Stadt getrieben, da man dort ein
nicht andern und bester die Gungitout
überführt in überführt, sey, welcher
letztere Worte ob die Gungitout
malen eintrifft hat.

5. Es ersucht auf der Jüttar Gleser
daß die die Gerecht der Hr. Prof. die
Licht ganz ungerecht wehren und
sich sehr referieren, daß sie die
Gerecht gefördert.

6. Der Herr Prof. besuchte den Hrn.
Raymundum von Vogt und ersuchte
denselben in Samlung von, aus und
antiquitäten bestmöglichst zu dienen,
u. /s. nach möglichem durch Vorrath zu
wissen zu lassen.

7. Hr. Eloy-Præ. Wippenborn v.
sagte, daß gestern Abend, da er bey
unsere Weiße Linder gestanden, die
Auerstraße mit ungemeinem Vergnügen
ganz geschaut und von der Gasse her
wacht, u. so laut sein vernimmt Hr. Præ.
ob sie gleich denselben vor sich nicht
abgesehen, gesehen, gefandelt habe.

8. Der Herr Professor besuchte nach
mittags den alten Herrn, Herrn
Lefter, welcher seine Freyheit zu
gebt. Er sprach insbesondere nach Hrn.
Cellarii Vorfaltan in Jalla, welcher
ein Stipendiat von ihm ist. Der
Herr Professor recommendirte ihn,
selbigen.

9. Der Herr besuchte den Hr. Prof.
den Hrn. Nüßmann, (der sehr Pöbel
gesinnt ist, /s. aber der Hr. Prof. zu
vor nicht gewußt) und besuchte ge-
gen denselben, sein er gegen Hr.
Præden gesinnt sey, und ihm gegen
Zeit gönnen sich zu lassen, u. seine
er die Sache nützlich /s. ganz auf
den Grund gelegt, und weiter
an nicht gedankt werden.

10. Der Hrn. Hof. Præ. besuchte
den Hr. Prof. gleichfalls und fand den,
selben in sehr großen Danks wegen
der gehaltenen Freyheit. Dieser Dank
nicht geringe auf denselben, sein auf

ganz gewisser Leute ihm nicht genug die Vor-
 richt zu machen können, daß sie ihm so leicht
 gewessen, wie sie die Tasse, die affect, die
 Lieblichkeit u. andrer gleichsam anatomisirt,
 und ihm die völlige disposition zu geben
 können. Ein Bruder sah auf mit sehr
 großen Brüdern davon geredet u. der Hr.
 Senior sah ein gleiches geben, welcher auf
 am vereinbaren Freytag da er von dem
 Hr. Prof. aus dem Münster gekommen ge-
 sagt: Er könne sich nicht genug über die
 vereinbarten Taufführung vereinbaren und
 sey er gewiß ein weiserer geistiger Mann.

11. Das Frau Widder sprach der
 Hr. Prof. auf zu, bey welcher auf der
 alten Frau Leutner war, in der
 die Pr. Cellarum, (welche sich sehr
 bewußt daß Hr. Leutner noch immer
 Töchter in falls geschätzt, u. der Frau
 Professor denselben recommendirt
 habe) und die Hr. Dittmar. Ein
 nahmen alle miteinander, fürnehm-
 liche letztere, daß es noch geredet ward,
 mit großen Brüdern und Jungfrauen
 an, und auf der alten Frau sagte: Er
 rühte mich, daß er es einmal so ge-
 hört habe.

12. Auf diesem Tage spielte der
 Bruder dem Hr. Professori ein Papst-
 Ueber Graften, und einen Brief.

13. Das Frau Caman Hr. Cardinal
 Hofmeier und Hof. Kungmeier und
 nahmen vom Hr. Prof. Abschied.

14. Auf der Hr. Vaymudi von
 Vayst Jaisa, kam denselben diano-
 und recommendirte dem Hr. Profess-
 or seinen Töchter, nahmen:

Katzenbach.

So ist es dieses Gymnasium frequentirt.